



Georg Reimer
Verlag
in Berlin W. 35.

In den nächsten Tagen versende ich zur Fortsetzung:

COMMENTARIA IN ARISTOTELEM
GRAECA EDITA CONSILIO ET AUCTORITATE ACADEMIAE LITTERARUM REGIAE BORUSSICAE. VOL. XII PARS I:

OLYMPIODORI PROLEGOMENA
ET IN CATEGORIAS COMMENTARIUM

EDIDIT ADOLFUS BUSSE.

Geheftet M 7.— ord., M 5.25 netto.

Berlin, 18. November 1902.

Verlag Siegfried Cronbach
in Berlin W.

In einigen Tagen erscheint:

Prinz Emil von Schönau-Carolath.

Mit dem Bilde des Dichters.

Von

Professor Dr. Hermann Friedrich.

Preis 1 M ord., 75 S netto, 70 S bar und 7/6.

In gleich liebevoller Weise, wie in dem im vorigen Jahre erschienenen Dichterbild „Ludwig Jacobowski“ zeichnet der Verfasser den Dichter Schönau-Carolath.

Die grosse Anzahl Verehrer des berühmten Dichterprinzen sind sichere Käufer dieser biographischen Skizze. Auch für das oben erwähnte Werkchen desselben Verfassers: Ludwig Jacobowski, erbitte Ihre fortgesetzte Aufmerksamkeit. Verlangzettel in dieser Nummer.

Berlin W., Mitte November 1902.

Siegfried Cronbach.

In aller Kürze erscheint in unserem Verlage:

**Streifzüge in das Gebiet der Philosophie
und Naturwissenschaften**

von

Freiherrn Paul Adolph v. Molsberg.
Dritter Band.

Die früher erschienenen Bd. I u. II mit diesem III. zusammen 6 M ord., 4 M 50 S no., 4 M bar.

Wir bitten um recht thätige Verwendung.

Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.



Wilhelm Braumüller, Wien und Leipzig,
K. u. K. Hof- und Universitäts-Buchhändler.

Zur Versendung liegt bereit:

Marie Antoinette

Königin von Frankreich und Navarra.



Ein fürstliches Charakterbild

VON

Ludwig Brunier.

Erster Teil: Die Dauphine.

23 Druckbogen 8°.

Brosch. 5 Mf. = 6 K; in modernem Ganzleinenbd. 6 Mf. 40 Pf. = 7 K 60 h.

Der II. Teil „Die Königin“ befindet sich unter der Presse und erscheint im Januar 1903.

Wie kaum ein Anderer erscheint Dr. Ludwig Brunier, dem wir schon mehrere ausgezeichnete Charakterbilder hervorragender Frauen verdanken, berufen, das Leben Marie Antoinettens zu schildern. Die Vorzüge der Schreibweise Bruniers: vornehmer, fesselnder Stil, durchdrungen von edler Begeisterung für den Gegenstand seiner Schilderung, kommen im vorliegenden Werke ganz besonders zur Geltung.

Seit dem Tode der Königin Marie Antoinette ist bereits ein Jahrhundert verflossen. Ein so langer Zeitraum genügt oft nicht, um geschichtliche Persönlichkeiten, die während ihrer Lebenszeit durch der Parteien Gunst und Haß in die verschiedenste Beleuchtung gerückt wurden, auf eine unerschütterliche Grundlage zu stellen, so daß sie in Betreff ihres Charakters nicht mehr widersprechender Beurteilung unterliegen. Bei Marie Antoinette bedurfte es nicht eines ganzen Jahrhunderts, um sie so erscheinen zu lassen, wie sie wirklich war. Die schwarzen Flecken, mit denen die reine und hoheitsvolle Gestalt der Königin von ihren französischen Feinden entstellt worden, verschwanden mit jedem Jahrzehnt mehr und mehr, und eine immer größere Anzahl unparteiisch Urteilender erblickte in ihr eine ausgezeichnete Frau, die bei den härtesten Schicksalsschlägen ihren großen Sinn bewahrte, und, während sie vor ihren Widersachern, mochten diese auch zur Zeit triumphieren, niemals die stolze Stirn senkte, in christlicher Demut die Prüfung hinnahm, die Gott über sie verhängte.

Begabte Männer fast aller Kulturvölker haben die Lebensgeschichte Marie Antoinettens zum Gegenstande ernstester Forschungen und eingehendster Betrachtungen gemacht, aber bisher fehlte eine zusammenfassende, auf eingehenden Quellenstudien beruhende, deutsche Charakteristik der schwer geprägten Königin. Diese Lücke auszufüllen und uns das Leben Marie Antoinettens, der zweitgrößten Tochter aus dem Hause Habsburg, in vollster Reinheit und historischer Treue zu zeigen, ist Brunier mit dem vorliegenden Buche meines Erachtens in glänzender Weise gelungen. Dasselbe darf in weitesten Kreisen, besonders auch bei der gebildeten deutschen Frauenwelt freundlichster Aufnahme sicher sein, wird aber ebenso bei allen Geschichtsforschern volle Beachtung finden.